

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.



**Anzeiger**  
für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**.  
Beispielpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarkorrespondenzverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

**Die Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

**Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 72

Donnerstag, den 17. Juni 1915

51. Zabramna.

## Bäderbehandlung für kurbedürftige Kriegsteilnehmer.

Erst seit den letzten Jahrzehnten hat das gesamte deutsche Bäderwesen jenen großen Aufschwung genommen, den es verdient. In normalen Zeiten mag der Gesundheitszustand von einzelnen Persönlichkeiten bisweilen wohl mit Ueberänglichkeit gehütet worden sein, und neben wirklichen Erkrankungsfällen mag manche Badekur weniger ein dringendes Bedürfnis, als ein Zugeständnis an gesellschaftliche oder andere Verpflichtungen gewesen sein.

Hier hat der Krieg mit seiner rauhen Faust große Umwandlungen vollzogen, indem er viele Tausende unserer tapferen Brüder zu Leidenden machte, die einer geeigneten Bäderbehandlung dringend bedürfen. Und wenn in diesem Kriegsjahre der Zustrom zu den Bädern aus Privatkreisen nachlassen sollte, so werden auch hier unsere Feldgrauen jene Plätze einnehmen, die für sie frei sind, und die ihnen auch ehrlich zukommen. Es ist nicht nur von größter Wichtigkeit, daß Kriegsteilnehmer, die vorübergehend dienstunfähig sind, durch zweckmäßige Behandlung auf die schnellste Weise wieder in die Reihen der Krieger zurückgelangen, sondern daß auch für die große Zahl der nach dem Kriege Erholungs- und kurbedürftigen Gelegenheit bereit gehalten wird, Gesundheit, Erwerbsfähigkeit und Wohlbefinden wieder zu erlangen. Ueber die Bedeutung der Heilkräfte unserer Bäder bei Kriegsverletzungen und Kriegserkrankungen äußerte sich kürzlich Professor Dr. Strauß in einem Vortrage in sehr beachtenswerter Weise.

Besonders lehrreich war sein Hinweis, daß die Zahl der für eine Bäderbehandlung in Betracht kommenden Krieger recht groß sei, viel größer als die der Krüppelfürsorge. So betrifft das große Heer der Erschöpften, ferner zahllose Fälle von Erkrankungen im Anschluß an Erkältungen und Verwundungen, so z. B. Nervenentzündungen, Gelenkentzündungen, mangelhaft geheilte Knochenbrüche; ferner eine große Reihe von Herzerkrankungen und von Verdauungskrankheiten, und schließlich noch eine wesentliche kleinere Gruppe von

Erkrankungen der Lunge, des Rippenfels, der Blase, Niere usw. Schon sind Vorbereitungen im Gange, um die reichen Schätze von Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Heilquellen den im Kriege Beschädigten nutzbar zu machen. Die Heeresverwaltung und das Zentralkomitee vom Roten Kreuz haben sich in diese Aufgabe in der Weise geteilt, daß der ersteren die Fürsorge für aktiven Kriegsteilnehmer obliegt, während für die nach Schluß des Krieges voraussichtlich ungeheuer anwachsenden Massen von kurbedürftigen Heeresentlassenen die Abteilung „Bäder- und Anstaltsfürsorge“ des Zentralkomitees vom Roten Kreuz eintritt.

Die Heilkräfte unserer Bäder versprechen übrigens eine um so größere Wirkung, als unsere Badeärzte durch jahrzehntelange Erfahrungen mit ihren Thermen sich zu ganz hervorragenden Spezialisten ausgebildet haben.

Es kommt ferner hinzu, daß die Mehrzahl der Bäder auch noch über ausgezeichnete Einrichtungen auf dem Gebiete der physikalischen Therapie verfügt, deren Heilwirkung gleichfalls mit hinzugezogen werden kann.

Auch in den Bädern tritt uns ein imponierendes Stück deutscher Kultur- und Organisationsarbeit entgegen. Bäder, wie wir sie besitzen, stellen Ergebnisse langjähriger, zielbewußt angewandter Arbeit dar, und es ist daher nicht bloß ein Zufall, sondern zum großen Teil auch ein Verdienst, wenn wir in Deutschland und Oesterreich-Ungarn unseren Kriegern so ausgezeichnete, heilkräftige Bäder zur Herstellung der Gesundheit und damit zur Einreihung in die Gruppen der Erwerbsfähigen zur Verfügung stellen können.

## Die Tagesberichte.

**Großes Hauptquartier. (W. T. B. amtlich).**

Dienstag, den 15. Juni.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Franzosen holten sich gestern eine neue Niederlage. Trotz der am 13. Juni erlittenen schweren Verluste setzten sie ihre Durchbruchversuche auf der Front Vivin-Arras mit großer Zähig-

keit fort. Die mit einem ungeheuren Munitionsaufwand vorbereiteten und in dichten Wellen vorgebrochenen franz. Angriffe brachen abermals in dem Feuer unserer braven Truppen unter schwersten Verlusten für den Feind ausnahmslos zusammen.

Nordwestlich Moulin sous tout les vents nordöstlich von Soissons gelang es uns noch nicht, die am 6. Juni verlorenen Gräben wieder zurückzunehmen.

In der Champagne nördlich von Perthes und Le Mesnil lebten die Kämpfe stellenweise wieder auf, ohne daß der Feind einen Vorteil zu erringen vermochte.

Am Samstag wurde die Kirche von Veffinghe südwestlich von Ostende während des bürgerlichen Gottesdienstes von feindlicher Artillerie beschossen. Mehrere Zivilpersonen wurden verletzt.

Heute ist die offene Stadt Karlsruhe, die in keinerlei Beziehungen zum Kriegsschauplatz steht und nicht die geringste Befestigung aufweist, von einem feindlichen Flugzeuggeschwader mit Bomben belegt worden.

Soweit wie bisher bekannt, fielen 11 Tote und 6 verwundete Bürger dem Ueberfall zum Opfer. Militärischer Schaden konnte natürlich nicht angerichtet werden. Von einem unserer Kampfflugzeuge wurde ein Flugzeug aus dem feindlichen Geschwader herausgeholt. Die Insassen sind tot. Ein anderes feindliches Flugzeug wurde bei Schirmek zum Landen gezwungen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westlich Szawle stürmten deutsche Truppen das Dorf Danksze und wiesen danach mehrere von 2-3 russischen Regimentern geführten Gegenangriffe ab. 4 Offiziere und 1660 Mann wurden gefangen genommen. Unsere neugewonnene Stellung südlich und östlich der Straße Mariampol-Kowno wurde gestern wiederholt von starken feindlichen Kräften vergeblich angegriffen.

Wir stießen auf der Front Lipno-Kalbaria vor und drangen in die russ. Linien ein und eroberten die vordersten Gräben.

Auch bei Orzie gelang es unseren angreifenden Truppen, das Dorf Sednowzec (südöstlich von

## Die relative Gefährlichkeit unserer Gegner.

(Schluß.)

Man erklärt es mit Neid, daß uns England angegriffen hat. Auch für diese Erklärung gilt das Bedenken gegen Motive aus der Individualpsychologie. Irgendein irrationales Element muß freilich vorhanden gewesen sein; von deutscher Seite hat man immer mit Recht hervorgehoben, daß die deutsche Konkurrenz ganz gut neben England bestehen konnte; daß die Erde groß genug für Deutschland und England war; ja, daß bis jetzt der Aufschwung Deutschlands England geschäftlich genützt hat und vielleicht auch noch weiter genützt hätte. Mindestens hat England Rußland und Japan an ihm gefährlichen Punkten gefördert. Man wird die Motive Englands wohl nie ganz ergründen, denn es kann nicht völlig klare Motive gehabt haben, es muß durch ein dunkles Gefühl getrieben sein, das es falsch ausgelegt hat. Vergessen wir nie: das englische Volk ist kein Volk wie andere; es ist ein ganz künstliches Gebilde. Die nationale Bildung, der es am ähnlichsten ist, ist das jüdische Volk; nur dadurch, daß es einen eigenen Staat besitzt, unterscheidet es sich von diesem. Ein solches wurzelloses Wesen ist einerseits empfindlicher gegenüber den drohenden Gefahren, es ist feinnerviger; und es ist andererseits instinktvoller, denn es ist kein Organismus. Man kann vielleicht sagen: England fühlte das

nahe Ende; es suchte sich verstandesmäßig dieses Gefühl klar zu machen und kam auf die Blüte Deutschland als plausibelste Erklärung; es griff dann verstandesmäßig zu dem naheliegendsten Hilfsmittel, das es seit Jahrhunderten immer in seinen Kriegen angewendet hatte, nämlich eine Koalition der Interessenten gegen Deutschland zu bilden und hauptsächlich durch diese unter eigener Schonung Deutschland zu vernichten. Aber da es die ganze Situation falsch aufgefaßt hatte, versagte auch dieses Mittel, und das erste Resultat gleich war, daß es selber in den Krieg mithineingezogen wurde und durch ihn mehr Schädigungen erhielt als Deutschland.

England ist in diesem Krieg wohl ein gefährlicher Feind, vielleicht noch einmal in einem späteren Krieg, wird aber künftig von Jahr zu Jahr weniger gefährlich. Wenn Rußland in diesem Krieg Menschen verliert, so wird die doppelte Anzahl Russen wieder geboren; wenn es Vermögenswerte verliert, so macht es bankrott und steht finanziell nach zwei Jahrzehnten wieder da wie vor dem Krieg. Frankreich ersetzt seine Vermögensverluste durch Fleiß und Sparsamkeit; seine Menschenverluste wird es schwerer ersetzen. England aber hat an Kredit verloren, und der läßt sich ihm nicht wieder einbringen; der Uebergang zum Rentnerstaat wird durch den Krieg beschleunigt, und ein Rentnerstaat ist nicht gefährlich.

Man kann, wenn man sich so die Sache klar

macht, sich überlegen, falls einmal in einer späteren Zeit wirklich die Möglichkeit eines Separatfriedens auftaucht, wo Deutschland ohne sonderliche Gefahr nachgeben kann und wo nicht. Durch unsere ganze Art ist es ausgeschlossen, daß wir einmal einen Präventivkrieg anfangen, wir müssen also unsere Sicherungen möglichst bei dieser Gelegenheit nehmen; dabei dürfen wir uns nicht durch Sympathien auf Grund innerpolitischer Parteianschauungen bestimmen lassen, sondern lediglich dadurch, was für uns nützlich ist: wir wissen, was für uns nützlich ist, das ist für die Menschheit gut; denn wir vertreten heute die höheren Ziele der Menschheit.

## Zwei Freunde.

Sie hielten zusammen bei Tag und Nacht,  
Auf stillen Vorposten, in tobender Schlacht,  
Im Sonnenschein, im Sturm und Graus.  
Treulich, treulich hielten sie aus,  
Der streitbare Reiter, sein wackeres Tier,  
Da kam die Granate, nun liegen sie hier.  
Der Reiter murmelt: „Mein tapferer Hans!“  
Aus brechenden Augen ein letzter Glanz,  
Ein dankbares Wiehern, dann kommt die Nacht,  
Ihr rotes Blut rinnt zur Erde — sacht, sacht.  
Hoch ziehen die Sterne, klar und hehr —  
Auf verlassener Waisstatt zwei Tote mehr.

L. Becker.

Chorzela) die Chermono-Gora und die Brücke östlich davon im Sturm zu nehmen. Bisher wurden an dieser Stelle 320 Russen gefangen. Feindliche Angriffe gegen unsere Einbruchsstelle nördlich Bolimow scheiterten.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Dem in der Schlacht vom 13. bis 14. Juni von der Armee des Generals von Mackensen geschlagenen Gegner ist es nicht gelungen, in seinen rückwärtigen vorbereiteten Stellungen nordwestlich Sawazow Fuß zu fassen. Der Feind wurde geworfen, wo er sich stellte. Die Beute mehrt sich. Durch die scharfe Verfolgung sind auch die russ. Truppen südöstlich der Bahn Przemysl—Lemberg zum Rückzug gezwungen.

Der rechte Flügel des Generals von Linsingen stürmte die Höhen westlich Jezupol. Ihre Kavallerie erreichten die Gegend südlich Mariampool. Oberste Heeresleitung.

#### „U 14“ verloren.

Berlin, 15. Mai. (Amtlich.) Nach einer Mitteilung des ersten Lords der Admiralität im Unterhaus vom 9. Juni, ist Anfangs Juni ein deutsches Unterseeboot von den Engländern zum Sinken gebracht und die gesamte Besatzung gefangen genommen worden. Aus einer jetzt veröffentlichten Note der britischen Regierung über die Behandlung der Kriegsgefangenen der U-Boots-Besatzungen geht hervor, daß es sich um das Unterseeboot „U 14“ handelt. Da das Boot von seiner letzten Unternehmung bisher nicht zurückgekehrt ist und es als verloren betrachtet werden muß.

Der stellv. Chef des Admiralstabes:  
gez. v. Behneke.

Mittwoch, den 16. Juni.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Wieder einmal veranlaßt durch die russischen Niederlagen griffen Franzosen und Engländer gestern an vielen Stellen der Westfront mit starken Kräften an. Den Engländern gelang es bei Ypern unsere Stellung nördlich des Teiches von Bellewaarde etwas zurückzudrücken. Es wird dort noch gekämpft.

Dagegen sind zwei Angriffe von 4 englischen Divisionen zwischen der Straße Estaires—La Bassée und dem Kanal La Bassée zusammengebrochen. Unsere tapferen westfälischen Regimenter und dort eingetroffene Teile der Garde wiesen den Ansturm nach erbitterten Nahkämpfen reslos ab. Der Feind hatte schwere Verluste. Er ließ mehrere Maschinengewehre und einen Minenwerfer in unserer Hand.

An diese Stellungen, die mit größter Zähigkeit sich behaupteten Badener bei der Lorettöhöhe wagte sich der Feind nach seiner Niederlage vom 13. bis 14. Juni nicht wieder heran.

Bei Moulin sous tout les vents sind die Kämpfe noch im Gange.

Ein feindlicher Durchbruchversuch zwischen den Bachtälern der Fecht und Lauch scheiterte. Dort wird noch nordwestlich Mezeral und am Hilsenfirst gekämpft. Im übrigen sind die Angriffe schon jetzt abgewiesen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russ. Angriffe gegen die deutschen Stellungen am Dawinaabschnitt (südöstlich von Mariampol), östlich von Augustow und nördlich von Bolimow wurden abgewehrt.

Unser Vorstoß auf der Front Lipowo-Kalvaria gewann weiteren Boden. Mehrere Ortschaften wurden genommen, 2040 Gefangene und 2 Maschinengewehre wurden erbeutet.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördl. der oberen Weichsel wiesen die Truppen des Generals v. Boyrsch russische Angriffe gegen unsere Stellungen, die sie am 15. Juni den Russen entziffen haben, ab.

Die geschlagene russ. Armee versuchte gestern auf der ganzen Front zwischen dem San und nördlich Sieniawa und den Dnjestrjümpfen östlich Sambor, die Verfolgung der verbündeten Armeen zum Stehen zu bringen. Am Abend waren sie überall aus ihren Stellungen bei Cieplice (nördl. von Sieniawa), südwestlich Lubaczow-Zawadowka-Abschnitt (südwestlich Niermirow), westlich Jaworow und westlich Sadowa-Wisznia nach harten Kämpfen geworfen. Der Feind wird verfolgt.

Die Armee des Generalobersten von Mackensen hat seit dem 12. Juni über 40 000 Mann gefangen genommen und 69 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen den Dnjestrjümpfen und Zurawno haben die Russen etwas Raum gewonnen. Die Gesamtlage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 16. Juni. (Amtlich.) Laut amtlichem Kriegsbericht beläuft sich die Beute in Galizien vom 1.—15. Juni auf 108 Offiziere, 122 300 Mann, 53 Geschütze und 187 Maschinengewehre.

## Kriegsnachrichten.

### Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. Juni. Die „Oberrheinische Correspondenz“ gibt zu dem feindlichen Fliegerüberfall noch folgende behördlich zensierte Darstellung:

Die Stadt Karlsruhe lebte heute in begreiflicher Aufregung, hatte doch die Einwohnerschaft durch den Fliegerangriff zum erstenmal etwas von den Schrecknissen des Krieges zu spüren bekommen. Es war wenige Minuten vor 7 Uhr früh, als vom Westen her am klaren Morgenhimmel 7 Flieger in ungefähr 2000 Meter Höhe sich der badischen Residenz näherten. Die um diese Stunde zur Arbeit eilenden Personen blieben vielfach auf den Straßen und Plätzen stehen, um die Flieger zu beobachten, da niemand die drohende Gefahr ahnte und auch keine Warnungszeichen ertönten. Erst als der dumpfe Knall der ersten abgeworfenen Bombe erklang und kurz darauf die Sirene ertönte, nahm das Publikum mit Entsetzen wahr, daß feindliche Flieger über der Stadt schwebten. Ein großer Teil der Menschen flüchtete sodann auch in die Häuser und von da in die Keller. Für manche war es aber schon zu spät, und von denen, welche ihre Neugierde nicht bezähmen konnten, auf Straßen und Plätzen stehen blieben, und die Flieger beobachteten, mußte gar mancher seine Unvorsichtigkeit schwer büßen. Bis gegen 7/8 Uhr kreisten die Flieger, lebhaft beschossen, über der Stadt und warfen in dieser Zeit ungefähr 20—25 Bomben ab.

Ein Gang durch die Straßen überzeugte, daß alle Stadtteile von den Bombenwürfen, vor allem aber das Zentrum der Stadt ganz besonders heimgesucht worden waren. Auf dem Marktplatz und dessen nächster Umgebung war eine ganze Reihe Bomben niedergefallen, durch die leider mehrere Menschen ums Leben kamen. Eine Bombe fiel in dieser Gegend auf ein Fuhrwerk, tötete den Fuhrmann und das Pferd, eine andere traf dort eine städtische Kehrmaschine und tötete ebenfalls den dabei beschäftigten Arbeiter und das Pferd. In der nächsten Nähe beim Hotel Germania wurden weitere 3 Personen auf der Stelle getötet.

Von den Bomben wurden dann ferner getroffen und beschädigt das Dach des Hauptpostgebäudes, verschiedene Geschäfts- und Privathäuser in den Hauptverkehrsstraßen und in den Seitenstraßen, das Karl-Friedrich-Denkmal am Schloßplatz.

Der Sachschaden ist nicht unwesentlich, wenn er auch militärisch bedeutungslos ist. Auch bei den getöteten Menschen handelt es sich ausschließlich um Zivilpersonen. An all den Stellen, wo die Bomben niederfielen, sind die Fenster Scheiben und die großen Ladenfenster der umliegenden Häuser in Trümmer gegangen. Vielfach weisen auch die Häuser erhebliche Mauerbeschädigungen auf; so wurde an einem Hause in der Kaiserstraße eine ganze Balkonplatte weggerissen.

Der Fliegerangriff hat erneut bewiesen, daß das Publikum leider noch immer nicht die ihm schon so oft eindringlich vorgehaltenen behördlichen Vorschriften über das Verhalten bei Fliegerangriffen befolgt. Alle die getöteten Personen befanden sich auf der Straße oder auf freien Plätzen. Wer sich in die Keller geflüchtet hatte, war in Sicherheit.

Nach den im Laufe des heutigen Tages erfolgten Feststellungen sind bei dem Fliegerangriff insgesamt 19 Personen getötet, 14 schwer verletzt und zahlreiche leicht verletzt worden.

In der Mittagsstunde des heutigen Tages unternahm die Großherzogin Luise und ihre Tochter, die Königin von Schweden, die hier zum Besuch weilte, eine Rundfahrt durch die Stadt zur Besichtigung der durch die Fliegerbomben betroffenen Plätze. Die Fürstlichkeiten sprachen ihr tiefstes Bedauern für die Opfer des schmachlichen Ueberfalls aus. Wie wir weiter erfahren, hat sich auch der Großherzog über den Fliegerangriff eingehenden Bericht erstatten lassen. Das Großherzogliche Hoftheater sagte die für heute abend anberaumte Vorstellung ab.

Karlsruhe, 16. Juni. Wie wir heute erfahren, ist die Zahl der beim Fliegerangriff Getöteten auf 25 und die der Verletzten auf 60 gestiegen.

Es wurden zirka 70 Bomben geworfen. An ungefähr 100 Häusern wurde Sachschaden angerichtet.

### Italiens Sorgen um Albanien.

Rom, 15. Juni. „Tribuna“ schreibt: Nach der Besetzung Elbassans und Tiranas durch die Serben kann Essad Pascha nicht ohne Sorgen den weiteren Vormarsch der Serben betrachten. Die Lage ist heikel, verwickelt und gefährlich; sie wird noch verwickelter infolge des drohenden montenegrinischen Vorgehens gegen Skutari und des griechischen Vorgehens gegen Berat. Wichtige Ereignisse stehen bevor. Diese Unternehmungen sind vom internationalen Standpunkt sehr bedauerlich. Sie können keinerlei Einfluß auf das endgültige Schicksal Albanien haben, das zu gegebener Zeit entschieden werden wird. Die albanische Frage geht nicht nur Serbien, Griechenland und Montenegro an, sondern in erster Linie auch Italien. Um seine nationalen Interessen zu verteidigen, nimmt Italien am Kriege teil. Italien allein kann über seine großen Interessen an der Adria entscheiden, die mit der albanischen Frage eng verknüpft sind. Das albanische Problem ist ein Problem von allergrößtem Interesse für Italien. Es bleibt für uns gänzlich unberührt, bis die Signaturmächte des Londoner Abkommens die Verhandlungen werden hierüber wieder aufnehmen werden.

Dieser Trost der Offiziösen Italiens dürfte wohl ein Kanzeltrost bleiben, denn diesmal entscheiden über Albanien Schicksal nicht die Signaturmächte des Londoner Abkommens, sondern andere Faktoren. Das wird Italien noch erfahren, dessen Ohnmacht, sich durch sich selbst zur Geltung zu bringen, uns nur erfreuen kann.

Sofia, 15. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten sollen zwischen den Serben und den Montenegrinern große Meinungsverschiedenheiten wegen Albanien ausgebrochen sein. Die Montenegriner sollen gedroht haben, sich den Albanern anzuschließen, falls die Serben gegen Skutari vorgehen.

### Rußlands schwere Last.

Mentschikow in der „Nowoje Wremja“ ist einer der heftigsten, unerbittlichsten Deutschenfreier. Was er nach den galizischen Niederlagen zu sagen weiß, klingt weniger stolz. Auch aus seinen Worten klingt ein nicht mißverständlicher Vorwurf gegen die lieben Verbündeten heraus, wenn auch nicht in der scharfen Form, wie er bereits im „Rußloje Slowo“ gemacht wurde. Es wird gemeldet:

Petersburg, 16. Juni. Die Anerkennung des schrecklichen Ansturms, den die Russen seit Wochen aushalten müssen, veranlaßt Mentschikow seinen französischen Kollegen klar zu machen, daß die von ihnen gezogene Parallele zwischen der Marne-Schlacht und der Schlacht am San nicht ganz richtig sei. Er erklärt, damals habe die französische Presse bezeugt, daß der russische Angriff auf Ostpreußen eine erlösende Wirkung ausübte und den schweren Anprall der deutschen Heeresmassen auf Paris aufgehalten habe. Die Tatsache, daß im gegenwärtigen Moment Rußland die Hauptlast trage, sei unstrittig. Dies sei offenkundig für die russische Allgemeinheit und Rußland könne seinem Bundesgenossen nur dankbar sein für die Anerkennung dieser Tatsache.

### Bulgariens Stunde.

Die Zentralmächte, sagt die „Kambana“ vom 7. Juni in einem Leitartikel, haben bisher schon den Wunsch ausgesprochen, uns zu verstehen; sie verstehen uns auch in Bukarest und haben zuerst die Stimme für uns erhoben. Der Dreiverband hat sich 9 Monate mit seinen Vorschlägen an uns Zeit gelassen. Und seine Vorschläge vom 29. Mai sind, wie alle Parteiführer ohne Ausnahme anerkennen, unannehmbar. Die Vorschläge sind durch das Eingreifen Italiens nicht besser geworden. Denn das erhöht bloß die innere Schwäche des Dreiverbandes in der Balkanfrage. Also bleibt Bulgarien in seiner Position. Wir erwarten, daß die Zentralmächte mit Rußland fertig werden und sich dann gegen die südlichen Feinde, Serbien und Italien wenden. Bei diesen letzteren Unternehmungen gegen die Wortbrecher Europas wird auch unsere Stunde kommen.

### Französische Bedenken.

Frankfurt, 16. Juni. Aus Paris erfährt die „Frl. Ztg.“: Der militärische Mitarbeiter des „Matin“, Major Civrieux, stellt einen Rückblick auf die letzten Kriegsmomente fest, daß die deutsche Armee eine ununterbrochene Offensive auf den russischen Schlachtfeldern durchführe, und daß sie in Frankreich unter unsichtiger Verteilung ihrer Kräfte eine widerstandsfähige Defensive aufrecht erhalte. Die Franzosen hätten sich der irrigen Hoffnung hingegeben, als sie die Unbeweglichkeit der deutschen Schlachtlinie als ein Kennzeichen der Erschöpfung der deutschen Kräfte bezeichneten.

## Von den Kämpfen bei Zorawno.

**Frankfurt, 16. Juni.** Aus Budapest erfährt die „Frkf. Ztg.“: Ueber die jüngsten Kämpfe bei Zorawno, wo die Russen in sechsfacher Schwarmlinie angriffen, und ihre ganzen Reserven ins Feuer schickten, wird dem „Az Est“ berichtet, daß nur die erste Schwarmlinie bewaffnet war, während die übrigen mit Schaufel und Spitzhacke ausgerüstet war. Während des Angriffs der Schwarmlinie warfen russische Flieger Bomben auf die Zorawnoer Brücke. In einem nahe liegenden Walde schossen Kosaken, welche sich auf den Bäumen versteckt hatten, auf unsere Truppen. Sie wurden teils heruntergeschossen, teils gefangen genommen.

## Die Besitzfrage von Marokko.

Aus Genf meldet das „Berliner Tageblatt“: Die Pariser Blätter zeigen sich äußerst beunruhigt über Meldungen aus Spanien, wonach dort eifrig eine Propaganda betrieben werde, deren Ziel und Devise sei: Marokko an Spanien.

## Italienische Truppenlandung an der montenegrinischen Küste.

Aus Bukarest meldet die „Deutsche Tageszeitung“: Aus Petersburg wird gemeldet: Wie „Njetsch“ erfährt, planen die Italiener für die nächste Zeit eine Truppenlandung an der Küste von Montenegro.

## Ein feindliches Kriegsschiff vor den Dardanellen gesunken?

**Konstantinopel, 16. Juni.** (WVB.) Nach sicheren, amtlich noch nicht bestätigten Nachrichten ist ein großes feindliches Kriegsschiff am 9. Juni zwischen der Insel Kalymnos und der asiatischen Küste infolge einer Explosion gesunken.

## „U 14“ durch bewaffnete Fischerdampfer versenkt.

**Frankfurt, 17. Juni.** Wie nun festgestellt ist wurde „U 14“ von 5 bewaffneten englischen Fischerdampfern in den Grund gebohrt.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Wildbad, 17. Juni.** Eßt Kartoffeln! Von Berlin wird durch das Wolffsche Bureau folgende

Aufforderung verbreitet: Es wird bekannt, daß wir glücklicherweise noch reichlich Kartoffeln haben. Es ist aber jetzt die Zeit, wo sie durch Auskeimen schwinden und durch Fäulnis verderben. Zwar werden mit allen verfügbaren Vorrichtungen Dauervorräte hergestellt, aber das genügt nicht; um nicht kostbare Nährmittel vergehen zu lassen, müssen jetzt viel Kartoffeln frisch verzehrt werden. Wenn wir zum Abendessen Kartoffeln kochen, sparen wir an Brot, also an Getreide; dieses aber ist haltbar und wird eine wertvolle Reserve für den Winter.

Kocht viel Kartoffeln und ein wenig fettes Fleisch mit jungen Gemüsen (z. B. Spinat, Kohlrabi, Wirsingohh, Möhren, Gurken) zusammen, die dadurch großen Nährwert erlangen, kocht Kartoffeln mit frischem Seefisch, Klippfisch, Bälzfisch oder Salzhäring. Eßt Kartoffelklöße mit Fruchtbeigüß (Pflaumenmus, Rhabarber, Stachelbeeren) oder kalt in Buttermilch, bereitet Kartoffelsalat, saure Kartoffeln mit brauner Lunte, mit Senf, Meerrettich, Dill- oder anderen Kräutertunken.

Man kann Kartoffeln zu sehr vielen schmackhaften, nahrhaften und billigen Gerichten verwenden, auch wenn man an Fleisch und Fett spart.

Schade, daß man die Fülle der Kartoffelvorräte erst jetzt bemerkt, wo die Strategie der Zurückhaltung, die unsere Landwirte betrieben haben, nun auf sie selbst zurückwirkt. Aber — essen wir Kartoffeln!

## Wildbad, 17. Juni. (Kgl. Kurtheater.)

Am Dienstag war im Kurtheater „Bunter Abend.“ Als Motto konnte man den Spruch wählen „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst.“ Besonders hervorzuheben war die Deklamation des Herrn Karl Schneider, die gut gewählt in den Rahmen der heutigen Zeit paßten. Sie waren mit sehr viel Gefühl und Innigkeit zum Ausdruck gebracht worden. Die Violinvorträge des Herrn Weissenbach, besonders die Mazurka, die eine feine Technik aufwies, waren eine recht gute Leistung und verdienten wohlverdienten Beifall. An diesem Abend hatten wir die Gelegenheit, Herrn Fredy Busch als Operntenor begrüßen zu können. Er hat eine sehr klangreiche und modulationsfähige Stimme, die in der „Böhme“ zur vollen Geltung kam. Frä. Ernst ist mit ihren Liedern zur Laute vom

Bohntätigkeitskonzert im Kurssaal her noch in guter Erinnerung. Sie verfügt über eine klare, helle Stimme, welche im letzten Lied „Bierrots Ständchen“ sehr einschmeichelnd und wohlklingend wirkte. Herr E. Kohlund war mehr ein „Sächsisches Unikum“ als nur ein „gemütlicher Sachse.“ Er erregte durch seinen Vortrag berechnete Heiterkeit und strich verdienten Beifall ein. Besonderen Dank Herrn Kapellmeister J. de Klark, welcher die Begleitung am Klavier übernommen hatte. Der „Sechste Sinn“, ein Schwank in 1 Aufzug von G. v. Moser und R. Misch war ein würdiger Abschluß des „Bunten Abends.“ Frä. Lisl Schäffer spielte mit sprudelnder Heiterkeit. Auch die übrigen Mitwirkenden stellten ihre ganze Kraft in den Dienst des „Bunten Abends.“ Ein gut besuchtes Haus und ein reicher Beifall war der Dank der Zuschauer. Rsg.



## Gefallen:

Landw. Friedrich Eitel von hier.

## Leichtverwundet:

Krankentr. Wilh. Eisele von hier (6. d. Truppe).

## Vermißt:

Kriegsfreiw. August Geigle von Enzklösterle.



## Musterung des unausgebildeten Landsturms des Jahrgangs 1896, sowie der nach dem 15. August 1914 dem Landsturm überwiesenen Personen (Jahrgänge 1894 und 1895) und Nachmusterung der zurückgestellten Militärpflichtigen.

I. Es findet im Rathaus in Neuenbürg statt: am Dienstag, den 22. Juni, vorm. 7 1/2 Uhr die Musterung und Aushebung der vorbezeichneten Landsturmpflichtigen (Jahrgang 1894, 1895 und 1896) der Gemeinde Wildbad, sowie die Nachmusterung der zurückgestellten Militärpflichtigen der Jahrgänge 1894 und 1895 und etwaiger früherer Jahrgänge sämtlicher Gemeinden, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden ist.

Die Vorstellung der Landsturmpflichtigen und Militärpflichtigen erfolgt jahrgangweise und innerhalb der Jahrgänge gemeindeweise.

II. Zu der Musterung haben alle unausgebildeten Landsturmpflichtigen und Militärpflichtigen der vorstehend genannten Jahrgänge mit rein gewaschenem Körper und mit frischer Lei wäsche zu erscheinen, die im Oberamtsbezirk zur Stammrolle gemeldet sind oder sich aufhalten. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht.

Unpünktliches Erscheinen wird bestraft und kann außerdem Einstellung außerhalb der gewöhnlichen Reihenfolge bewirken. Wer durch Krankheit am Erscheinen gehindert ist, hat spätestens bis zum Musterungstag ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis vorzulegen. Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel usw. können auf Grund eines derartigen Zeugnisses vom Erscheinen durch das Oberamt entbunden werden.

III. Die Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1894 und 1895, sowie die Zurückgestellten haben zuverlässig ihre Militärpapiere mitzubringen; wer für unabkömmlich erklärt ist, hat seine unabkömmlichkeitsbescheinigung mitzubringen; für unabkömmlich erklärte Beamte und Arbeiter der Eisenbahn, Post, Telegraphie und militärischen Fabriken sind von der persönlichen Gestellung befreit, haben aber die unabkömmlichkeitsbescheinigungen einzureichen.

Die Pflichtigen haben rechtzeitig und vollzählig zur Musterung zu erscheinen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß auch die Pflichtigen zu erscheinen haben, die sich, ohne dauernden Aufenthalt zu nehmen, im Bezirk (z. B. in einer Heilstätte) aufhalten.

Die Pflichtigen werden ferner darauf hingewiesen, daß die Musterung nicht gleichbedeutend ist mit der alsbaldigen Einberufung zum Dienst, die Aufgabe eines Arbeitsverhältnisses und dergl. also nicht angezeigt ist.

Wildbad, den 16. Juni 1915.  
Stadtschultheißenamt: Baegner.

Wer gute reelle Schuhe und Stiefel haben will! der kaufe in Anbetracht der enormen Lederteuerung, solange Vorrat, in meinen seitherigen Lagerbeständen in prima Qualität und tadelloser Passform und in allen Größen, hauptsächlich in

## Herren- und Damenstiefeln.

Schuhmacherarbeiten werden prompt erledigt.  
Kontinental-Gummiabzüge,  
schöne haltbare Arbeit.  
Hermann Lutz, Schuhwarengeschäft,  
Hauptstrasse 124.

**Knaben-Wasch-Anzüge**  
**Knaben-Wasch-Blusen**  
// in grosser Auswahl, darunter eine Partie //  
♦ ♦ 35 Prozent unter Wert ♦ ♦  
// empfiehlt //  
Telefon 32 · PH. BOSCH · Telefon 32



## Kgl. Kurtheater :: Wildbad. ::

Donnerstag, den 17. Juni  
keine Vorstellung.  
Freitag, den 18. Juni  
Doktor Klaus.  
Samstag, den 19. Juni  
Als ich noch im  
Flügelkleide.  
Sonntag, den 20. Juni  
Die Kinokönigin.  
Montag, den 21. Juni  
Graf Pepi.

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
für den  
**Hausputz**

Keine abfärbende Wasserröme!  
**Schuhputz Nigrin**  
gibt ohne Mühe tadellosen tiefschwarzen nicht  
abfärbenden Hochglanz!  
Sofortige Lieferung!  
Auch **Schuhfett** und Seifenpulver **Sohne-**  
**önig** (erstklassiges Produkt) und Weichenseifen-  
pulver **Goldperle.**  
Elegante neue Heerführerplakate.  
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen, (Württemberg.)

# Amtliche Liste der vom 11. bis 14. Juni angemeldeten Fremden.

## In den Gasthöfen.

**Königliches Badhotel**  
 Götz, Hr. Feldweb.-L. Unterhausen OA. Reutl.  
 Grosch, Hr. Paul, Priv. mit Fr. Gem. Freiburg  
 Grell, Hr. Major, mit Frau Gem. Neubreisach  
 Mainier, Hr. Otto, Oberleutn. Ansbach (Bayern)  
 Tietz, Hr. Dr. Stabsarzt, mit Fr. Gem. Berlin  
 Lorenz, Hr. G., Leutnant Oehringen  
 Most, Hr., Oberleutnant Königsberg (Preussen)  
 Bertram, Frau Major Neckargemünd  
 v. Trotha, Generalmajor z. D.,  
 mit Frau Gem. Charlottenburg  
 Köser, Gr. A., Kfm., m. Fr. Gem. Othmarschen  
 v. Stetten, Hr., Maler München  
 Henrichsen, Hr. H., Leutnant d. L.,  
 mit Frau Gem. Stuttgart  
 Mack, Hr. F., Leutnant d. L. Ludwigsburg  
 Salmmer, Hr. H., Leutnant Regensburg  
 Natalie, Johanna Willy Wolf  
 v. Gemmingen Stuttgart  
 Fahr, Hr. G., Leutnant Ludwigsburg  
 Eichhorn, Hr. H., Oberleutnant "

**Gasthof z. Anker**  
 Seifert, Hr. Paul, Priv. m. Fr. Gem. Dresden

**Gasthaus z. bad. Hof**  
 Cheve, Hr. Christian, Kaufman Edingen  
 Cohne, Hr. C., Postass. Schneidemühle  
 Steiner, Hr. Ant., Priv. m. Fr. Gem. Strassburg

**Hotel Bellevue**  
 Domeier, Frau Meta, Geheimrat Charlottenbg.  
 von Tschirschky-Bögendorff, Frau Frkf. a. M.  
 Kaufmann, Frl. Marie Frankfurt a. M.  
 Cavallo, Hr. Dr. W. Stuttgart  
 Mayer-Dinkel, Hr. Emil Mannheim  
 Hild, Hr., Konsul, Bankdirektor Dortmund  
 Hobrecker, Hr. E., Fabrikdirektor,  
 mit Frau Gem. Hamm (Westf.)  
 Knapp, Hr. O., mit Frau Gem. Reutlingen  
 und Frl. Gertrud Knapp Frankfurt  
 v. Herget, Hr., mit Frau Gem. Magdeburg  
 Ehrlich, Hr. E., Kfm., m. Fr. Gem.  
 Roepfer, Hr. E., Kfm. mit Fr. Gem. Hamburg  
 und Jungfer, Frl. Kröger  
 Guggenheimer, Hr. Max, Kfm.,  
 mit Frau Gem. Memmingen  
 Guggenheimer, Frau Sophie "

**Pension Belvedere**  
 Rollin, Frau Ch. We., mit  
 Frl. Tochter Anna Rollin Metz

**Hotel Concordia**  
 Wienke, Hr. Paul u. Frl. Schwester  
 Marta Pastorff-Wienke Wiesbaden  
 Haberstock, Frau Privatiers-Witwe,  
 mit Frl. Tochter Anna Haberstock München  
 Gutzkow, Hr. E., Priv. m. Frl. Nichte Stuttgart

**Deutscher Hof (Russischer Hof)**  
 Steinmeyer, Hr. Landesökonomierat  
 mit Hausdame Frl. Anna Entz Grabowo  
 Wehner, Hr. Georg, Rentier mit Frau  
 Gemahlin Berlin-Wilmersdorf  
 Eversberg, Hr. Heinrich, Kaufmann  
 mit Fr. Gem. Hagen  
 Fleischauer, Hr. Geh. Regierungsrat  
 Pfund-Esche, Frau Coblenz  
 Rumbaum, Hr. A., Bankvorstand Esslingen

**Gasthof z. Eisenbahn**  
 Ficker, Hr. Carl, Kaufmann m. Frau  
 Gemahlin Ludwigsburg  
 Scarla, Frl. Irma München

**Hotel Graf Eberhard**  
 Clausen, Hr. F., Professor, Dr.,  
 mit Schwester Berlin-Steglitz

**Hotel gold. Löwen**  
 Husser, Frau M. mit Frl. Tochter Mannheim  
 von Scheide, Hr. Friedrich, Kfm. München  
 mit Frau Gemahlin  
 Fuchslocher, Frau Berta, Regierungs-  
 rat Witwe Karlsruhe i. B.  
 Braunwald, Hr. A., Architekt, mit  
 Frau Gem. und Töchterchen Heilbronn  
 Pfeiffer, Hr. Ludwig Karlsruhe  
 Schöll, Hr. F., Dr., Professor Heidelberg  
 Jäckel, Frl. H., Privatier Karlsruhe  
 Aless, Fräulein Marianne Stuttgart  
 Kocks, Fran A., m. Frl. Tochter Mannheim  
 Schöll, Frl. D. Heidelberg  
 Jaeger, Frl. Alice Stuttgart

**Hotel z. gold. Ochsen**  
 Uerdingen, Frau Dr. Bonn  
 Weishaupt, Hr. Max, Kfm. Laupheim

**Hotel z. gold. Ross**  
 Esche, Hr. Heinrich, Fabrikant Metzingen  
 Fang, Hr. E. Metzingen  
 Nack, Hr. Heinrich, mit Frau Gem.  
 und Tochter Neustadt a. Haardt  
 Rabel, Hr. Wilh. Stuttgart

Paulus, Hr. J. Neustadt (Hardt)  
 Paulus, Frau Helene " Rottweil  
 Seidel, Hr., Dipl.-Ingenieur " Ettligen  
 Kiefer, Hr., Architekt " Ettligen  
 Schneider, Hr. G. " Ettligen  
 Joep, Hr. M., Fabrikant, m. Fr. Gem. Reutlingen  
 Müller, Frl. Helene Neustadt

**Hotel z. gold. Stern**  
 Schreiber, Hr. Xaver, Privatier Murnau Obb.

**Pension Villa Hanselmann (G. Rath)**  
 Knagge, Frau M. Grosshesselohe b. München  
 Korn, Hr. C., mit Frau Gem. Saarbrücken  
 Nilberg, Frau Olga Lübeck  
 Sundheimer, Hr. Willy, Kfm. Frankfurt  
 Wehr, Hr. Emil, Drogist Worms

**Gasthof z. Hirsch**  
 Litzbe, Hr. Rastatt

**Hotel Klumpp**  
 Domeier, Frau Meta, Geheimrat Charlottenbg.  
 von Welser, Freifr. geb. v. Stetten Augsburg  
 Nordschild, Frau Max Metz  
 Kellinghausen, Frau Berta Heidenheim (Brenz)  
 Emanuel, Hr. V. L. Hamburg

**Hotel Kühler Brunnen**  
 Naumann, Hr. Otto, Bankbeamter Speyer  
 Dotzler, Hr. H. München

**Gasthof z. alt. Linde**  
 Winkler, Hr. David, Schreinerstr. Zuffenhaus.  
 Saladin, Hr., Dr. Mannheim

**Gasthof z. wilden Mann**  
 Leuze, Hr. Otto, Beamter Stuttgart  
 Schleicher, Hr., Sekretär "  
 Holombeck, Frau "

**Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm**  
 Klaus, Frau Anna, Fabrikantin Klosterlausnitz  
 Klaus, Fräulein Martha (Klosterlausnitz) Klosterlausnitz

Schröder-Bock, Frau Elise Berlin  
 Hollerung, Hr. Karl, kgl. techn. Eisenbahn-  
 Sekretär Nürnberg  
 Allmarus, Hr. Fr., Regierungsrat Berlin  
 Rohrbeck, Hr. A., Dr., m. Fr. Gem. Dortmund  
 Strump, Hr. A. Cannstatt

**Hotel Post**  
 Deckers, Frau Martha Crefeld  
 Raquet, Frau, Privatier Kaiserslautern  
 Remmers, Hr. Paul, Hofjuwelier Düsseldorf  
 Schay, Hr. L., Kaufmann Zweibrücken  
 Schmitt, Frau Regierungsrat Kaiserslautern  
 Bergmann, Hr. M., Kfm. Nürnberg  
 Haas, Frau. M., mit Tochter Remscheid  
 Haas, Hr., Rentier "  
 Mankopff, Hr., Geh. Regier.-u. Landrat Göttingen  
 Stuber, Hr. A., Betriebsleiter Cannstatt  
 Saemmer, Hr. H., Leutnant Regensburg  
 Friedrich, Hr. August, Buchhändler Darmstadt  
 Fück, Hr. C. W., mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

**Sommerberghotel**  
 von Deuster, Hr. Theodor, mit Frau  
 Gemahlin und Frl. Tochter Kitzingen  
 von Siegle, Frau Julie, Geh. Kommer-  
 zienratswitwe mit Gesellschafterin  
 Frl. Adae Stuttgart  
 Seeligmann, Frau Ida Oppenheim  
 Melchior, Fr. E., Fabrikantengattin Bietigheim  
 Crabow, Hr. Dr., Oberregierungsrat  
 mit Frau Gem. Cassel  
 Langjahr, Frl. Helene Stuttgart  
 Schlander, Hr. Eug., Fabrikant Schramberg  
 v. Bülow, Hr. Major à la suite Karlsruhe  
 Hauff, Frl. J. Stuttgart

Rothschild, Frau Privatier, mit Begl. "  
 Breger, Frau E. mit Kindern "  
 Reiff-Frank, Frau E. mit Töchterchen "  
 v. Seckendorf, Freiherr, Kgl. Preuss. Gesandter "  
 Möhrlein, Hr. Adrian, Kfm. Ravensburg  
 Hagen, Frl. Berta mit Söhnchen  
 von Herrn Alfons Mauser Köln-Marienburg  
 Geiger, Hr. R., Seminarrektor Nürtingen  
 Hess, Hr. Theodor Mannheim  
 Naumburg, Hr. F., Priv., m. Fr. Gem. "  
 Falk, Fr. L., mit Sohn und Frl. Strassburg  
 Lehmann, Frau "  
 Schrimpf, Hr. F., Gerichtsassessor Mainz  
 Leins, Hr., Fabrikant Stuttgart  
 Maas, Hr., H., Kfm., m. Fr. Gem. Karlsruhe

**Hotel Stolzenfels**  
 Bernerburg, Frau Stuttgart  
 Lay, Hr. J., Kfm. Pforzheim

**In den Privatwohnungen**

**Villa Augusta**  
 Benjamin, Frau Sara Essen-Ruhr  
 Salinger, Frl. Therese, Geschäftsinh. Elbing

**Villa Bauer**  
 Schröder-Bock, Frau Elisabeth, Schrift-  
 stellerin Berlin

**Villa Christine**  
 Hoffmeyer, Hr. Gg., Architekt Bremerhaven

**Diakonissenstation**  
 Grom, Frau Marie Brackenheim  
 Bezner, Frau Brackenheim

**Haus Eisele**  
 Wienhold, Frau Käte Germersheim (Rheinpfalz)  
 Stiller, Frau Anna, Privatier Hamburg

**Villa Elisabeth**  
 Freiin Olga v. d. Ropp Crefeld  
 Freiin Malvina v. d. Ropp Frankfurt  
 Freiherr Arthur v. d. Ropp Hettstedt Südhaz  
 Heller, Hr. Adolf, Redakteur, mit Frau  
 Gemahlin Stuttgart  
 Filk, Hr. Otto, Wachtmeister der Garde-  
 Artillerie-Munitionskolonnie der Garde-  
 Ersatz-Division Wahnsitz Berlin

**Friedrich Fischer, Hauptstr. 129**  
 Ranch, Frau Pauline, Privatier Blaubeuren

**Villa Franziska (E. Maisch)**  
 Gallion, Frl. Maria Stuttgart

**Villa Grunow**  
 Weill, Frau Johanna Pforzheim

**Frau Günther, Hauptstr.**  
 Grossmann Hr. Schultheiss, Unterboihingen

**Frl. H. Herzog, Hauptstr. III**  
 Neef, Frau Toni, Wagnersgattin Untertürkheim  
 Sti-gler, Hr. Grenadier Herrenberg

**Villa Hohenstaufen**  
 Lotz, Hr. Oskar, Kaufmann, mit  
 Fr. Gem. Dresden-Loschwitz  
 Münzesheimer, Hr. Abraham, Kfm. Bruchsal

**Karl Holz, Gärtner**  
 Geissler, Hr. Karl Oelbronn

**Pension Villa Jungborn**  
 Elsner, Hr. Alfred Berlin

**Witwe Kammerer, König-Karlstr. 74**  
 Geiges, Hr. I. Nürtingen

**Kaufmann Kappelmann**  
 Drautz, Frau Karoline, Oberbrief-  
 trägersgattin Heilbronn a. N.

**Villa Karlsbad**  
 Gloeclé, Frau S., Wtw. Privatier Strassburg

**Villa Kiechle**  
 Almaras, Hr. Fr., Regierungs- und  
 Baurat Berlin

**Villa Krauss**  
 Zimmermann, Frau Lidda Leipzig

**Haus Kuch**  
 Eidenbenz, Fr. Frida, Hauptlehrerin Sch. Gmünd

**Villa Ladner**  
 Kleberg, Frau Emmy Helene,  
 Fabrik-Direktors-Witwe Stuttgart

**Kanzleirat Maier**  
 Fricke, Hr. Bernhard, Kaufmann und  
 Fabrikbesitzer mit Frau Gemahlin Rossia

**Villa Mathilde**  
 Schach, Hr., Rechtsanwalt m. Fr. Gem. Biberach

**Villa Montebello**  
 Oppermann, Hr., Apotheker, mit Frau  
 Gemahlin Zelle b. Hannover  
 Waldschmid, Frau Major Leipzig  
 Koch, Frl. Oppenheim a. Rh.

**Park-Villa**  
 Kahn, Hr. Ludwig, Kaufmann mit  
 Frl. Tochter Mannheim

**Villa Pauline**  
 Mergenthaler, Frau Rektor Backnang  
 Nebrich, Frau Olga, Ober-  
 bürgermeisters-Witwe Blasewitz  
 Streich, Hr. J., Kaiserl. Konsul a. D. Gmünd

**Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70**  
 Knaupp, Hr. Franz, Lehrer Langenenslingen

**Villa Rheingold**  
 Kreikebahn, Hr. A. Dmiegen, Kr. Alfeld  
 Werder, Hr., Kaufmann, Bielefeld

**Baddiener Schill We.**  
 Neumeyer, Frau Marie, Pensions-  
 Inhaberin München

**Frau Schill, Witwe, König-Karlstr. 10**  
 Pliksbuch, Frau Apotheker Heubach b. Gmünd

**Frau Direktor Schnitzer**  
 Schnitzer, Frau Julie, Rechts-  
 anwalts-Witwe Ravensburg

**Chr. Schmid und Sohn, Frisöre**  
 Ludwig, Hr. Gustav, Kaufmann Leipzig

**Ulrich Schmid, Hauptstr. 134**  
 Reinhardt, Hr. Gustav, Prokurist Stuttgart  
 Reinhardt, Frau Emma Stuttgart

**Haus Schober**  
 Meyle, Hr. Oskar Pforzheim

**Villa Schönblick**  
 Stropp, Hr. Julius Cannstatt

**Villa Sommerberg**  
 Schleife-Bopp, Frau Luise, mit Kind Frankfurt  
**Frau W. Treiber Witwe, Ludw.-Seegerstr.**  
 Kucher, Frl. Marie Schw. Gmünd

**Villa Treiber, Ol.-astr. 17**  
 Raithelhuber, Hr. Fabrikant Gemmerigheim

**Villa Trippaer**  
 Staudenmaier, Frau Elise Stuttgart

**Wilhelm Volz, Maschinist**  
 Zuspahn, Hr. Karl Neustadt a. H.

**Villa Wartburg, F. Hanselmann**  
 Volckmar, Hr. Leutnant Strassburg i. Els.

**Erholungsheim**  
 Fasch, Hr. Peter Heilbronn